

Praxis der Kulturpolitik

Präambel

Kunst und Kultur leisten bereits jetzt einen wesentlichen Beitrag für die Identität der Stadt Graz als international sichtbaren Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort.

Um in Zukunft qualitativ hochwertige Kunst- und Kulturproduktion sicherzustellen, ist eine kontinuierliche, finanziell gesicherte und ressortübergreifende Kulturpolitik erforderlich.

Das vorliegende Positionspapier wurde von den Mitgliedern des Kulturbeirates erstellt. Der Kulturbeirat ist ein wichtiges Gremium zur Sicherung der Kontinuität und Erneuerung der Grazer Kulturpolitik. Seine Aufgabe ist es, den jeweils amtierenden Kulturstadtrat zu beraten; die Mitglieder werden durch den Kulturstadtrat bestimmt.

Das Positionspapier setzt einen Handlungsrahmen für eine erfolgreiche Kulturpolitik der Stadt Graz. Für jedes Handlungsfeld stehen detaillierte Konzepte sowie konkrete Vorschläge für Maßnahmen für die politische Umsetzung zur Verfügung.

Graz, am 10.09.2012

Ein Positionspapier des Grazer Kulturbeirates

Ergänzende Informationen, Dokumente und Konzepte

zur Kunst- und Kulturpolitik in Graz, umfassende Information unter:

<http://www.kulturserver-graz.at>, u.a. über:

- Politische Organe
- Kulturbeirat: Geschäftsordnung und Protokolle
- Gemeinderatsstücke betreffend Kulturentwicklung (2003–2010)

zur Kulturförderung der Stadt Graz und zur Lage der Kunst- und Kulturschaffenden:

- Zembylas T., Alton J. (2011): Evaluierung der Kulturförderung der Stadt Graz. Endbericht, Wien. <http://www.mdw.ac.at/> sowie <http://kultur.graz.at/kulturamt>
- Nichols-Schweiger H. (Hrsg.) (2010): Die Szene und ihre Initiativen. Mit Beiträgen von Hengstler W., Koberg E., Laister J., Messner B., Mracek W., Nichols-Schweiger H. und Wassermann H.P. sowie mehreren Interviews. Leykam, Graz <http://www.leykamverlag.at/shop/>

zur wirtschaftlichen Bedeutung von Kunst und Kultur

- Center for Strategy and Evaluation Services (2010): Study on the Contribution of Culture to Local and Regional Development – Evidence from the Structural Funds. Europäische Kommission, Brüssel. http://ec.europa.eu/culture/key-documents/studies_en.htm
- Ratzenböck V., Kopf X., Lungstraß A. (2011): Der Kreativ-Motor für regionale Entwicklung. Kunst- und Kulturprojekte und die EU-Strukturförderung in Österreich. Eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. österreichische kulturdokumentation, Wien. <http://www.kulturdokumentation.org/download/kreativmotor.pdf>

zur Unterstützung von Kunst- und Kulturschaffenden bei Anträgen auf europäischer Ebene:

- „cultural contact point“: <http://www.ccp-austria.at/>

zur Ausbildung – Konzept zur Entwicklung eines „Bildungsknotens“ in Graz;
für südliche Bundesländer und angrenzende Nachbarstaaten:

- Nichols Schweiger H.: pläne – (um-)wege – interventionen. universitäre bildung für die bildenden künste in österreichs süden, S. 119–126 sowie Grundlagenpapier der Sondierungskommission: die Notwendigkeit der Kunstuniversität in Graz, S. 122 – 127, in: Nichols-Schweiger H. (Hrsg.) (2010): Die Szene und ihre Initiativen, Leykam, Graz <http://www.leykamverlag.at/shop/>
- Steiermärkische Landesregierung: Beschlüsse vom 19. Juli (GZ.: A9-01 Oe1 – 06/03/2006) und 12. Dezember (GZ.: A9-01 Oe1-9/2007) zum „Grundlagenpapier für eine „Universitäre Ausbildung für die Bildenden Künste in der Steiermark“ – unter Einbeziehung des südlichen Burgenlandes, Kärntens und Osttirols sowie der angrenzenden EU-Länder“

zu Maßnahmen und Förderungen in anderen Städten – das Beispiel Linz:

<http://www.linz.at/kultur/>

- Kulturentwicklungsplan: <http://www.linz.at/kultur/kep/k-start.htm>

Inhalt

Vision, Zielsetzung 4
Politik, Strukturen..... 4
Rahmenbedingungen für Kulturschaffende 5
Ausbildung..... 6
Finanzierung 6

Vision, Zielsetzung

Vision

Graz ist ein attraktiver, sich kontinuierlich entwickelnder Ort experimenteller Produktion zeitgenössischer Kunst und Kultur.

Die ausgewogene Unterstützung von Kunst- und Kulturschaffenden unterschiedlicher Sparten und Strukturen in Graz gilt als weithin sichtbares Modell für aufstrebende Städte.

Zielsetzung

Für die Umsetzung der Vision, Graz als attraktiven Ort qualitativ hochwertiger Kunstproduktion zu positionieren, fordert der Kulturbeirat die Umsetzung von Maßnahmen in vier zentralen Handlungsfeldern:

1. Politik und Strukturen
2. Rahmenbedingungen für Kulturschaffende
3. Ausbildung auf akademischem Niveau
4. Finanzierung

Politik, Strukturen

Kunst- und Kultur-Agenden und deren Finanzen

Alle Kunst- und Kultur-Agenden der Stadt sind in einem Ressort zu verankern.

Auch über wechselnde Funktions- und Legislaturperioden hinweg muss die Nachhaltigkeit und Kontinuität der kulturpolitischen Arbeit gesichert sein.

Grundsätze politischen Handelns

Folgende Grundsätze des Handelns tragen dazu bei:

- Langfristigkeit
- Nutzen von Synergieeffekten
- Stärkung lokaler Institutionen
- Transparenz der Strategie und des geplanten Ressourceneinsatzes
- Öffentliche Ausschreibungen mit entsprechenden Budgets
- Evaluierung von Ergebnissen
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften auf allen Ebenen

Rahmenbedingungen für Kulturschaffende

Sozialökonomische Rahmenbedingungen

Graz gestaltet geeignete Rahmenbedingungen für Kulturschaffende aller Sparten. Die grundlegende Verbesserung der Beschäftigungssituation schafft attraktive Arbeitsplätze. Dies wirkt der aktuell stattfindenden Abwanderung von KünstlerInnen, Kulturschaffenden und AbsolventInnen der Universitäten entgegen.

Wichtige Aspekte der Gestaltung von Rahmenbedingungen sind:

- Verbesserung sozialökonomischer Grundlagen, selbst wenn sie nicht im unmittelbaren Wirkungsbereich der Stadt liegen, insbesondere Sozialversicherung und Anerkennung von „Fair Pay“ durch Stadt, Bund und Land
- Anpassung des Kulturbudgets an die kulturelle Entwicklung von Graz
- Sicherung adäquater finanzieller Grundlagen und spezifischer Förderungen
- Erhöhung flexibler Budgetanteile und damit der Innovationspotenziale
- Erhöhung von Budgetanteilen für Wachstumspotenziale nachweislich erfolgreicher Kulturinitiativen „mittlerer Größe“
- Kontinuierliche Evaluierung des Einsatzes budgetärer Mittel; unter Einbeziehung von ExpertInnen

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Graz muss über adäquate Produktions- und Präsentationsstätten für verschiedenste Kunst- und Kulturformen verfügen.

Die ausgewogene Berücksichtigung bereits vorhandener Potenziale optimiert die Infrastruktur und die Kooperation privater und öffentlicher Kultureinrichtungen:

- Aufrechterhaltung und Ausbau bestehender Infrastruktur
- Massive Förderung von kunstautonomen, selbstverwalteten Räumen
- Erleichterung des Zugangs zu räumlichen & technischen Ressourcen
- Verankerung der Kooperation bei Technik, Marketing und Terminplanung in den Verträgen öffentlicher Kultureinrichtungen
- Förderung von Betriebs- und Personalkosten, welche bei der Nutzung öffentlicher Kultureinrichtungen durch private Kultureinrichtungen entstehen

Internationalisierung und Lokalität

Die regionale und internationale Vernetzung der Kulturschaffenden ist eine wesentliche Voraussetzung für eine lebendige Grazer Kunstszene. Die Strategien der KulturproduzentInnen am Standort tragen maßgeblich zur erfolgreichen Vernetzung bei.

Die Stadt Graz fördert das Zusammenwirken von Lokalität und Internationalisierung:

- Finanzielle Unterstützung von internationalen Kunst- und Kulturproduktionen der lokalen Kunstszene
- Einbindung der lokalen Kunstszene in regionale, "international bespielte Kunst- und Kulturräume" und in deren Netzwerke

Ausbildung

Die Standortattraktivität der Stadt wird durch einen "Bildungsknoten" für die südlichen Bundesländer und angrenzende Nachbarstaaten wesentlich erhöht.

Die Stadt Graz setzt sich daher vehement für ein innovatives Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich der bildenden Kunst und der neuen Medien ein, das sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- Ausbildung auf universitärem Niveau
- Alleinstellungsmerkmal in der österreichischen Bildungslandschaft
- Schwerpunkt: inter- und transdisziplinäre zeitgenössische Kunstinhalte
- Zukunftsweisende Lern- und Vermittlungsmethoden
- Bildungsknoten für die Region Alpe-Adria
- Kooperation von steirischen, österreichischen und internationalen Universitäten, Kultur- und Bildungsinstitutionen sowie Wirtschaftsunternehmen
- Berücksichtigung bereits vorhandener und diskutierter Konzepte

Finanzierung

Die Förderung einer ausgewogenen Heterogenität unterschiedlicher Formen und Größen der Kunst- und Kulturproduktion sichert die regionale kulturelle Vielfalt und schafft Wachstumspotenziale. Sie wirkt aktiv der bestehenden Förderasymmetrie entgegen.

Graz nutzt die eigenen finanziellen Möglichkeiten zur Förderung von Balance und Diversität und setzt sich sowohl auf Ebene des Bundes als auch im europäischen Kontext für adäquate budgetäre Mittel ein.

Bundesfinanzierung

Adäquate Finanzierung von Kunst und Kultur in Graz durch Bundesmittel:

- Vernetzung und Kommunikation der Stadt auf Landes- und Bundesebene

Balance und Diversität

Oberstes Prinzip bei der Vergabe von Stipendien und Förderungen ist die Chancengleichheit hinsichtlich aller relevanten Diversitätsmerkmale:

- private und öffentliche Kulturinitiativen, KünstlerInnen, Kulturschaffende
- Stabilität und Dynamik erfolgreicher Kulturinitiativen unterschiedlicher Größe
- Innovation unabhängig von Alter, Geschlecht und „Antragserfahrung“

Zusätzliche Finanzierungsquellen

Unterstützung von KünstlerInnen, Kulturschaffenden und Kulturinitiativen in der Nutzung zusätzlicher Finanzierungsquellen.

- Ko-Finanzierung von erfolgreichen EU-Beiträgen für die „freie Szene“
- Informationen über die Möglichkeiten von Anbahnungsfinanzierungen, Schulungen sowie über relevante Kontakte